

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Des Lahrer hinkenden Boten neuer historischer Kalender für den Bürger und Landmann**

**Karlsruhe, Im Digitalisierungsprozess: 1814-1994**

Gute Lehren

**urn:nbn:de:bsz:31-62031**

## Man hat 31 Tage.

Der Mann geht ein  
mit dem letzten Vier-  
tel bey kühler Wit-  
terung

Neumond den 9ten  
stellt sich mit Sonnen-  
schein ein.



Erst Viertel den 16.  
will die Lust erwär-  
men.

Vollmond den 23.  
dürfte Regen bringen.

Letzt Viertel den 31.  
giebt dem Monat ei-  
nen trüben Ausgang.

von ihnen ergriff sogleich seinen Hacken, er-  
wischte ihn aber zum Unglück gerade bey'm  
Auge, zog ihn herbey, und nachdem er ihn  
in sein Bett hatte tragen lassen, brachte er  
ihn mit vieler Sorgfalt und Bemühung wie-  
der zum Leben. Als dieser seine Gesundheit  
wieder erhalten hatte, bemerkte er daß ihm  
ein Aug fehle; er klagte hierauf den Fischer  
an, daß er ihn eines Auges beraubt hätte. —  
Sie prozessirten bey Gericht, und da die  
Richter über diesen Handel ein wenig ver-  
legen waren, sand einer auf und sagte: daß  
dieser Mann neuerdings müste in den Fluß  
geworfen werden, und daß, wenn er ohne  
Hilfe eines andern sich retten würde, man  
den Fischer verurtheilen werde, ihm Ent-  
schädigung und Zinse zu bezahlen. Dieser  
Rath wurde angenommen, allein der Kläger  
hütete sich wohl denselben zu befolgen.

### Gute Lehren

des Wandsbecker Botsen, der noch gelehrter  
ist, als der hinkende Bote, aber keine Ka-  
lender macht.

Sorge für deinen Leib, doch nicht so, als  
wenn er deine Seele wäre.

Gehorche der Obrigkeit, und lasse die an-  
dern über sie streiten.

Sei rechtschaffen gegen Jedermann, doch  
vertraue dich schwerlich.

Mische dich nicht in fremde Dinge, aber  
die Deinigen thue mit Fleiß.

Schmeichle Niemand, und laß dir nicht  
schmeicheln.

Ehre einen jeden nach seinem Stande, und  
laß ihn sich schämen, wenn ers nicht ver-  
dient.

Wolle nicht immer großmüthig seyn, aber  
gerecht sey immer.

Mach niemand graue Haare, doch wenn  
du Recht thust, hast du um die Haare nicht  
zu sorgen.

Sage nicht alles, was du weißt, aber wisse  
immer, was du sagst.

Hänge dich an keinen Großen.

Sehe nicht, wo die Spötter sitzen, denn sie  
sind die elendesten unter allen Kreaturen.

Thue was des Lohnes werth ist, und be-  
gedre keinen (der hinkende Bote bemerkt,  
daß hier nicht vom Taglohn die Rede ist).

Halte dich zu gut, Böses zu thun.

VI.	Katholischer und Evangelischer	Planeten-Gang	Anmerkungen.
Monat.	<b>Junius oder Brachmonat.</b>	<b>und Bitterung.</b>	Donerts im Juny, so gerath das Getreide. Wie der Holder blüht, so blühen auch die Heben. Die Jungen so vor Johannit stossen, hab die best; nach Johanni sind sie gar nicht gut. Wenn der Weinstock im Vollmond blühet, so soll er vöilige Beere bekommen. In St. Johanni-Abend soll man die Zwiebeln legen.
Donn.	1 Fortunatus Niedem.	☿ die 7gr. helioc. Br. u.	
Freyt.	2 Erasmus M., Thilem.	♁ ♁ * 4 frisch	
Samst.	3 Clotildis	♁ ♁ Untg. 7 10 u. ab.	
23. Pr. B. arufen Abendm. Luk. 14, 16 : 24. Kath. B. verlorenen Schaaf. Luk. 15, 1 : 10. [1 Pet. 5, 6 : 14.]			
Donn.	4 <b>M.</b> Quirin, Caspas.	♁ w. d. ☉ 22 19 u. dunkel	
Mont.	5 Bonifacius	♁ w. d. ☉ * 4 trüb	
Dienst.	6 Norbertus, Wetbert	☉ im ♁ ♀ ♁ warm	
Mitw.	7 Robertus, Sebastian, Luc.	♁ 4 u. 28 m. ab. wind	
Donn.	8 Medardus	☾ im ♁, ♁ ♁ trüb	
Freyt.	9 Columbus Prim. Fel.	♁ Aufg. 5 o u. m. regen	
Samst.	10 Onofrion, Margar	♁ ♁ ♁ unftet	
24. Pr. B. verlorenen Schaaf. Luk. 5, 1 : 10. Kath. B. Petri Fischung. Luk. 5, 1 : 11. [1 Pet. 5, 5 : 12.] [Röm. 8, 18 : 23.]			
Donn.	11 <b>M.</b> Barnabas	♁ ♁ ♁ i. d. Nähe ☉ ♁ ♁	
Mont.	12 Basilid. Johan. Fac.	♁ w. d. * 4 wind	
Dienst.	13 Anton v. P. Tobias	☾ in merid. 6 u. ab. warm	
Mitw.	14 Rufinus, Elisas, Basil.	☾ 8 u. 24 m. a. ♁ ♁ regen	
Donn.	15 Vitus, Modestus	♁ ♁ ♁ neblicht	
Freyt.	16 Justina, Ludgardis Jr.	♁ w. d. ☉ 23 18 u. dunkl	
Samst.	17 Hortensa, Vo. Rei.	♁ Untg. 7 1 u. m. heiss	
25. Pr. Seld barmherzig. Luk. 6, 36 : 42. Kath. Pharis. Gerechtheit. Math. 5, 20 : 24. [Röm. 8, 18 : 26.] [1. Pet. 3, 8 : 15.]			
Donn.	18 <b>M.</b> Marcellus, Arnolf	♁ Aufg. 7 o u. m. donner	
Mont.	19 Gerhard Gerv. Pr. J.	♁ i. d. Ofene ☉ wind	
Dienst.	20 Sylverius B.	♁ ♁ * 4 regen	
Mitw.	21 Albanus, Moysius	♁ 6 u. 32 m. a. <b>Reich ☉ ♁ ♁</b>	
Donn.	22 Justinus, Basilus	♁ ♁ ♁ 36 m. 1 ♁ <b>Som.</b>	
Freyt.	23 Edeltrud Mg.	♁ ♁ ♁ Cl. <b>Doners Auf.</b>	
Samst.	24 Johann Täufer	♁ ♁ ♁ 7gr. <b>öfl. w. d. ☉</b>	
26. Prot. B. Kanonisch. Wetb. Math. 15, 21 : 28. Kath. Jes. weis. 4000 W. Mark. 8, 1 : 9. [1. Pet. 3, 8 : 15.] [Röm. 6, 3 : 11]			
Donn.	25 <b>M.</b> Eberh. Cul. Prosp.	♁ Cl. d. Erds. ♁ ♁ ♁ ♁ ♁	
Mont.	26 Joh. Paul, Jerem.	♁ ♁ ♁ ♁ im ♁ nebel	
Dienst.	27 7 Schläfer, Ladisl. K.	♁ ♁ ♁ ♁ ♁ heiss	
Mitw.	28 Benjamin, Leo II. P.	♁ ♁ ♁ ♁ Unt. ♁ o u. ab. donr	
Donn.	29 <b>M.</b> Petrus <b>Donis</b> Cat. Feiert.	♁ ♁ ♁ ♁ 10 u. 15 m. abs. <b>7 7 ♁</b>	
Freyt.	30 Pauli Gedächtnis	♁ ♁ ♁ ♁ im merid. 6 u. m.	
Tageslänge: den 7. 15 St. 39 m. den 14. 15 St. 43 m. den 21. 15 St. 47 m. den 28. 15 St. 44 m.			

## J u n i u s hat 30 T a g e.

Die ersten Tage des  
Brachmonats sind et-  
was unangenehm.

Neumond den 7ten  
läßt Gewölk erwarten  
Erst Viertel den 14-  
ist zu feuchtem Wet-  
ter geneigt.



Vollmond den 21.  
leidet eine sichtbare  
Verfinsternung und hei-  
tert die Luft auf.

Lezt Viertel den 29-  
erscheint bey großer  
Wärme.

Was du sehen kannst, das sehe, und brauche  
deine Augen, und über das Unsichtbare und  
Ewige halte dich an Gottes Wort.

Sei der Religion deiner Väter getreu,  
und hasse die theologische Kärrengießer.  
(Der hinkende Bote meynet, man sollte sie  
nicht hassen, so dem sie schwärzen lassen, wie  
die politischen Kärrengießer, und denken:  
ibr verstehts nicht besser; bedauern kann man  
sie, und wenn sie schädlich werden sollten,  
tritt Bürgerspflicht zur Erhaltung der Ord-  
nung ein, und da wird schon die Obrigkeit  
befehlen).

Der Wardsbecker Bote hat sonst noch viel  
Geschicktes geschrieben, aber für dieses Jahr  
seht es mit dieser guten Lehre abgethan,  
das nächste Jahr kann was anders bescheren.

### Sprach- und Schreibfehler. Die Esel.

Ein österreichischer Soldat kam den vorigen  
Winter, in der Nähe von Carlruhe wieder in  
das nehmliche Quartier wo er vor 12 Jahren  
gewesen war. Der Wirth und die Wirthin  
und so auch die beiden Kinder die Theresel  
und Andrefsel hieszen freuten sich sehr ihn wie-  
der zu sehn. Nun fragte man ihn auch, ob  
er die indess groß gewordenen Kinder noch  
kenne? O ja sagte er, und deutete nun zuerst  
auf die Tochter und dann auch auf den Sohn  
und sagte dazu ganz treuherzig in seiner Mund-  
art: dos da ist der Esel, und dos da is der  
ander Esel.

### Des Ochsen Herr.

Werke man kann sich durch unrichtige Aus-  
sprache sehr vergallopiren, so wie dem ehrlichen  
Soldaten geschah. Auch den Ton muß man  
richtig auf die Worte legen weil sonst ganz was  
anders heraus kommt. J. E. Ein nicht gar  
schlaues Bauerbub begegnete auf der Straße  
einem Metzger der einen fetten Ochsen führte,  
und fragte jenen: Ist der Ochse euer Herr?  
(Statt zu fragen: Ist der Ochse euer Herr!)  
der Metzger gab zur Antwort: Nein ich bin  
des Ochsen Herr. Der Bub erzählte es da-  
heim dem auch nicht sehr schlaunen Vater. Die  
Stadtrente sprach der Vater, und doch hat diese  
Leute, die alles besser wissen wollen und de-  
nen man nichts geschickt genug sagen und ma-  
chen kann, doch so spitzfindig genau ich mir  
doch auch noch zu antworten. Ferg frag mich  
einmal etwas! Indem kam der Esel von der  
Weide nach Hause. Der Bub erblickt ihn  
und fragt schnell den Vater: Ist der Esel euer  
Vater? Nein, antwortete dieser, ganz ver-  
gnügt über seine Schlaunheit, nein ich bin des  
Esel's Vater.

### Die Quittung.

Auch ein unrecht gesetzter Buchstabe kann ma-  
chen das man brav ausgelacht wird; so ging  
es jenem der eine ihm bezahlte Rechnung so  
unterschied: Ich bekenne das ich Gahs (statt  
ganz) bezahlt bin.

### Das Komma.

Sogar ein Komma oder Strichlein das man  
ausläßt oder unrecht setzt, kann Verwirrung,  
Schaden und Prozeß verursachen. J. B. Vor  
etlichen Jahren war bey dem Kaiserlicher Hof-